

Kühler Ostermarkt



Viele deutsche Wohnzimmer zieren zur Osterzeit Sträuße aus Kirschen-, Hasel- oder Birkenzweigen, die mit bunt bemalten Eiern und anderen Anhängseln geschmückt werden. Der Ostersonntag ist in den meisten Familien natürlich der Tag der Kinder, an dem im Haus oder im Garten eifrig nach versteckten Körbchen mit Schokoladeneiern und Schokohasen gesucht wird. Der anschließende Gang zum Ostermarkt wurde zur lieben Tradition.

Während des Osterwochenendes war der Straßenverkehr im Bereich der Bohlig- und Turnhallenstraße eingeschränkt, kostenlose Parkplätze standen zur Verfügung. Leider sorgten das eiskalte Wetter und Schneeregen für keine gute Stimmung und einen leeren Ostermarkt auf dem Messplatz vorm Palatinum vom 22. bis 25. März.

Zu Napoleons Zeiten 1812 eingeführt, hatte der Mutterstadter Ostermarkt ursprünglich die Bedeutung eines bäuerlichen Frühjahrsmarktes, den die Bauern der näheren und weiteren Umgebung im "Kantonshauptort Mutterstadt" aufsuchten, sich durch Kauf vielerlei Dinge mit dem Benötigten eindeckten oder aber gar ihre in Winterarbeit hergestellten bäuerlichen Erzeugnisse zu verkaufen oder zu tauschen. Mittlerweile ist er schon 196 Jahre alt, erinnert jedoch in keinsten Weise mehr an den ursprünglichen Markt.

Dem Ostermarkt eigen ist seit Jahren der feine Duft von gebrannten Mandeln, Zuckerwatte doppelt so groß wie ein Kinderkopf, sowie die Vielfarbigkeit der Fahratraktionen.

Schießstände verfehlen nach wie vor ihre Anziehungskraft nicht. Und wer kann der Versuchung widerstehen, wenn die Mohrenköpfe genauso wie diverser Zuckerwerk an den Süßwarenständen locken?

Bei den Fahrgeschäften ziehen chromblitzende Straßenkreuzer, Feuerwehrautos, Flieger, Motor- und Fahrräder unermüdlich ihre Bahn und die Kleinsten haben alle Hände voll zu tun, den



wartenden Muttis und Papis lautstark ihre Fertigkeit im Bedienen der Hupen, Glocken und Klingeln zu demonstrieren. Eine Geräuschkulisse, hinter der sich kindhaftes Tun und Imitation der Erwachsenenwelt verbergen.

Vor allem Jugendliche zog es zu den Auto-Scootern. Wild durcheinander quirlten die grellbunten Wägelchen mit ihren wildverwegenen Fahrern und den wehenden Fahnen. Der Musik-Lift "Twister" erlaubte seinen Besuchern während der Fahrt einen schönen Ausblick über Mutterstadt. Nicht zu vergessen die Flieger und die für das Wohl sorgenden Buden. Sie alle prägen das Bild des Mutterstadter Ostermarktes, dem durch die Besucher erst "Leben eingehaucht" wird, ein Bild, in dessen Mittelpunkt Mensch und Bürger steht. Leider fanden in den letzten Jahren immer weniger Besucher den Weg zum Messplatz, was in diesem Jahr auch an dem miserablen Wetter gelegen hat.

(Amtsblatt vom 03. April 2008)

(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)